

eine Verbesserung der Finanzdaten im Jahre 2001 im Vergleich zu 2000 angegeben. (SCMP, 7.6.02) So soll der Gewinn von 5,08 Mrd. Yuan auf 5,89 Mrd. Yuan gestiegen sein; auch die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 5,38% auf 5,76%. Mit Blick auf den BIS-Standard von 8%, liegt die Eigenkapitalquote der ICBC jedoch noch deutlich unter dem geforderten Niveau. (Siehe Tabellen 1 und 2)

Tabelle 2: Finanzdaten der ICBC (Mrd. Yuan)

	2000	2001
Gewinn	5,08	5,89
Zinseinnahmen	141,08	115,1
Netto-Zinseinnahmen	41,82	42,34
Aktiva	3.786,37	4.127,07
Kredite	2.413,59	2.659,46
Passiva	3.786,37	4.127,07
Einlagen	3.248,51	3.580,47
Gewinne/Aktiva (%)	0,13	0,144
Gewinne/Eigenkapital	2,71	3,091

Quelle: Geschäftsbericht der ICBC, in: SCMP, 7.6.02.

Die Anstrengungen der ICBC wurden inzwischen auch international gewürdigt. So wurde die Bank von der US-amerikanischen Fachzeitschrift *Global Finance* in ihrer Mai-Ausgabe als beste Bank in China benannt. Die Zeitschrift lobte das Engagement der Bank, ausländische Unternehmen wie Kodak (USA) oder Sony (Japan) als Kunden zu gewinnen. Weiterhin setzte die Bank auf die Expansion im Hypothekenmarkt, der durch den Boom beim Kauf von Eigentumswohnungen getragen wird. Die Bank plane in diesem Segment ihre Hypothekenkredite auf 15% der Aktiva bzw. rd. 550 Mrd. Yuan bis zum Jahre 2005 auszuweiten. (http://www.globalf.vwh.net/content/?article_ID=166, Zugriff am 16.7.02)

Eine weitere chinesische Bank machte in internationalen Fachzeitschriften Schlagzeilen, nämlich die Bank of China (BOC). So wurde das Ranking der BOC in der Juli-Ausgabe der britischen Zeitschrift *Euromoney* deutlich verbessert. Im Vergleich zu 1.000 internationalen Banken (Top 100 World

Banks) erfolgte eine Verbesserung der Position der BOC von Rang 18 im Jahre 2001 auf Rang 11 im Jahre 2002. Die BOC erhielt von der Zeitschrift auch den Titel „beste Bank in China“ für das Jahr 2002. (XNA, 2.7.02) -schü-

29 Unwetter in 19 Provinzen

Im Juni traten in verschiedenen Provinzen schwere Regenfälle und Überschwemmungen auf, die hohe Schäden verursacht haben. Nach Angaben des Zivilverwaltungsministeriums haben Regenstürme den Tod von 471 Menschen verursacht und wirtschaftliche Schäden in Höhe von 17,9 Mrd. Yuan (rd. 2,16 Mrd. US\$) angerichtet. Die Statistiken, die auch vom Hauptquartier der State Flood Control and Drought Relief und des Landwirtschaftsministeriums bestätigt wurden, weisen auf eine Anzahl von 54 Mio. Menschen hin, deren Leben durch die schweren Regenfälle beeinträchtigt wurde. Weiterhin bestehen Schäden auf einer Fläche von 2,6 Mio. Hektar Ackerland.

Dem Rundschreiben des Zivilverwaltungsministeriums nach waren weiterhin fast 110 Mio. Menschen in 18 Provinzen, Autonomen Regionen und Städten zwischen dem 1. und 25.6.02 von Überschwemmungen betroffen. Diese haben 595 Menschenleben gekostet, 1,427 Mio. Menschen mussten aus ihren Häusern evakuiert werden. Der direkte wirtschaftliche Schaden wird mit 25 Mrd. Yuan (3,13 Mrd. US\$) angegeben.

Die Provinzen, die am schwersten von den Unwettern betroffen wurden, sind Shaanxi, Fujian, Sichuan, Chongqing, Jiangxi, Hunan, Guangxi und Guizhou. Während in den Provinzen Shaanxi, Gansu sowie Xinjiang und Ningxia mit dem Wiederaufbau begonnen werden kann, ist die Situation in den Provinzen Fujian, Jiangxi, Hunan, Guangxi, Chongqing, Sichuan und Guizhou noch nicht stabil.

Um die materiellen Folgen der Juni-Unwetter abzufedern, hat die Zentralregierung einen Katastrophenfonds mit einem Umfang von 223,5 Mio. Yuan (rd. 26,9 Mio. US\$) zur Verfügung gestellt. Weiterhin steuerten die Lokalregierungen Mittel in Höhe von

130 Mio. Yuan (rd. 15,66 Mio. US\$) bei. (XNA, 27.6.02)

Das Internationale Rote Kreuz weist in einem Bericht auf das Problem, dass die Bauern nicht nur ihre Häuser und Gegenstände des täglichen Lebens durch die Unwetterkatastrophe verloren haben, sondern für das kommende Jahr auch kein Saatgut mehr haben. Die Organisation hat 5 Mio. Schweizer Franken für Nahrung, Wasser, provisorische Unterkünfte, Medizin, Decken und Bekleidung für Menschen in den neun am stärksten betroffenen Provinzen bereitgestellt. Das Amerikanische Rote Kreuz spendete rd. 100.000 US\$. (SCMP, 27.6.02)

Die Provinz Shaanxi wurde mit am schwersten vom Unwetter betroffen. Hier lösten die Regenstürme und Überschwemmungen Erdrutsche aus und führten zu hohen Schäden. So wurden beispielsweise im Kreis Fuping 132 Menschen getötet, 105 Menschen werden noch vermisst. Die Infrastruktur des Kreises wurde stark beschädigt, u.a. stürzten Brücken ein und die Energie- sowie die Wasserversorgung kamen zum Erliegen. (BBC PF, 24.6.02) -schü-

SVR Hongkong

30 Tung Chee-hwa stellt sein neues Kabinett vor

In der letzten Juniwoche hat der Hongkonger Regierungschef Tung Chee-hwa im Rahmen der Einführung des neuen Ministerialsystems (vgl. C.a., 2002/4, Ü 37) sein neues Kabinett vorgestellt. Eine Gruppe von Ministern bzw. politischen Spitzenbeamten (*Principal Officials*) wird in Zukunft die Leitung der verschiedenen Verwaltungsressorts übernehmen. Die Aufgabe des *Civil Service*, der bisher für die Politikformulierung und -implementation zuständig war, wird sich dann auf die Umsetzung der von den Ministern vorgegebenen politischen Maßnahmen beschränken. Die neuen Spitzenbeamten werden dem Regierungschef persönlich verantwortlich sein; ihre Amtszeit ist auf

die des Regierungschefs beschränkt, sofern sie nicht – was im Sinn erhöhter politischer Verantwortlichkeit nun erstmals möglich werden soll – aufgrund von Verfehlungen von diesem aufgefordert werden, vorzeitig aus ihrem Amt auszuscheiden. Zeitgleich wurde eine Restrukturierung des Ressortzuschnitts von bislang 16 zu 14 Verwaltungsbehörden vorgenommen.

Als neue Minister der 14 Ressorts wurden benannt:

- Donald TSANG Yam-kuen (57 J.) als Leiter der Verwaltung (*Chief Secretary for Administration*),
- Antony LEUNG Kam-chung (50 J.) als Finanzminister (*Financial Secretary*),
- Frau Elsie LEUNG Oi-sie (63 J.) als Justizministerin (*Secretary for Justice*),
- Henry TANG Ying-yen (50 J.) als Minister für Handel, Industrie und Technologie (*Secretary for Commerce, Industry and Technology*),
- Michael SUEN Ming-yeung (57 J.) als Minister für Wohnungsbau, Stadtplanung und Bodenverwaltung (*Secretary for Housing, Planning and Lands*),
- Prof. Arthur LI Kwok-cheung (57 J.) als Minister für Schul- und Berufsbildung (*Secretary for Education and Manpower*),
- Dr. YEOH Eng-kiong (56 J.) als Minister für Gesundheit, öffentliche Wohlfahrt und Ernährung (*Secretary for Health, Welfare and Food*),
- Joseph WONG Wing-ping (53 J.) als Minister für den öffentlichen Dienst (*Secretary for the Civil Service*),
- Dr. Patrick HO Chi-ping (52 J.) als Minister für Inneres (*Secretary for Home Affairs*),
- Frau Regina IP Lau Suk-ye (51 J.) als Ministerin für öffentliche Sicherheit (*Secretary for Security*),
- Stephen IK Shu-kwan (50 J.) als Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung (*Secretary for Economic Development and Labor*),
- Frau Dr. Sarah LIAO Sau-tung (51 J.) als Ministerin für Umwelt, Verkehr und Bau (*Secretary for Environment, Transport and Works*),
- Frederick MA Si-hang (50 J.) als Minister für Finanzdienstleistungen

gen und Schatzamt (*Secretary for Financial Services and Treasury*),

- Stephen LAM Sui-lung (46 J.) als Minister für Verfassungsfragen (*Secretary for Constitutional Affairs*).

Benannt wurden außerdem fünf Spitzenbeamte für weitere Verwaltungsaufgaben:

- TSANG Yam-pui (55 J.) als Beauftragter für die Polizei (*Commissioner of Police*),
- Ambrose LEE Siu-kwong (53 J.) als Beauftragter für die Unabhängige Kommission gegen Korruption (*Commissioner, Independent Commission Against Corruption, ICAC*),
- Dominic CHAN Yin-tat (58 J.) als Leiter der Rechnungsprüfungsbehörde (*Director of Audit*),
- Raymond WONG Hung-chiu (44 J.) als Beauftragter für Zoll und indirekte Steuern (*Commissioner of Customs and Excise*),
- LAI Tung-kwok (50 J.) als Leiter der Einwanderungsbehörde (*Director of Immigration*).

Unter den benannten Ministern befinden sich fünf Personen, die gemäß der Programmatik Tung Chee-hwas, Spitzenkräfte des privaten Sektors für sein neues Kabinett zu gewinnen, von außerhalb des *Civil Service* rekrutiert wurden. Henry Tang Ying-yen ist Chef eines großen Hongkonger Textilunternehmens und war bis 2001 Vorsitzender der Vereinigung der Hongkonger Industrie und Mitglied im Rat für Handelsentwicklung. Der Medizinprofessor Arthur Li Kwok-cheung war zuletzt Vizekanzler der Chinese University of Hong Kong. Dr. Patrick Ho Chi-ping ist praktizierender Augenarzt und hat sich seit Jahren für das kulturelle Leben Hongkongs eingesetzt. Frau Sarah Liao Sau-tung war zuletzt als Consultant im Umweltbereich tätig und hat in den vergangenen Jahren zahlreiche öffentliche Umweltschutzinitiativen mitgetragen. Frederick Ma Si-hang schließlich arbeitete zuletzt als Chief Financial Officer des Unternehmens Pacific Century Cyberworks und verfügt über eine über zwanzigjährige Erfahrung im Bereich globaler Finanzdienstleistungen.

Die Tatsache, dass nun doch die überwiegende Mehrzahl der neuen Minister aus dem *Civil Service* rekrutiert wurde, ist nach Einschätzung von Hongkonger Politikwissenschaftlern darauf zurückzuführen, dass Vertreter des privaten Sektors in Hongkong nur schwerlich für die Übernahme politischer Ämter der SVR zu gewinnen sind. Neben der Unterbrechung der beruflichen Karriere habe das zunehmend aggressive politische Klima eine abschreckende Wirkung auf mögliche Kandidaten. Da die Verfassung der SVR vorschreibt, dass politische Spitzenbeamte chinesische Staatsbürger sein müssten, ist es ferner nicht möglich, Hongkonger mit ausländischer Staatsbürgerschaft zu rekrutieren.

Mit der Einführung des neuen ministeriellen Systems verbindet sich eine Reform des *Executive Council*, der bisher eine politisch kaum wahrgenommene Beraterfunktion innehatte. Dieses Gremium wurde nun zu einem echten Kabinett aufgewertet, das gemeinsam mit dem Regierungschef regelmäßig zusammentreten wird, um politische Leitlinien zu formulieren und die Verwaltungsaktivitäten der verschiedenen Ressorts abzustimmen. Dem *Executive Council* werden in Zukunft alle 14 neu benannten Minister sowie fünf nichtoffizielle Mitglieder angehören. Interessant ist hierbei, dass Tung Chee-hwa erstmals zwei Vertreter politischer Parteien als nichtoffizielle Mitglieder des *Executive Council* gewonnen hat. Es handelt sich zum einen um James Tien Pei-chun, den Vorsitzenden der *Liberal Party*, und zum anderen um Tsang Yok-sing, Vorsitzender der *Democratic Alliance for the Betterment of Hong Kong* (DAB). Beide sind Abgeordnete im *Legislative Council*, dem Parlament der SVR, das in den vergangenen Jahren immer wieder Gesetzesanträge und politische Vorhaben der Regierung blockiert hat, wobei insbesondere die Beijing-freundliche, doch zugleich an den sozialen Interessen der breiten Bevölkerung ausgerichtete DAB wiederholt die Rolle des Züngleins an der Waage spielte. Durch eine Kooptation der beiden Parteivertreter in den *Executive Council* dürfte Tung Chee-hwa hoffen, künftig leichter die Mehrheit der Parlamentsabgeordneten für die Durchsetzung der Regierungsposi-

tionen zu gewinnen. Die „ruling alliance“ zwischen der Regierung und führenden politischen Parteien dürfte so ausgebaut werden, während die Rolle des *Legislative Council* als parlamentarisches Kontrollorgan weiter zurückgehen dürfte.

Benannt wurden schließlich noch der bisherige *Secretary for Home Affairs* Lam Woon-kuong als Leiter des Büros des Regierungschefs sowie Professor Lau Siu-kai als Leiter der Zentralen Politikplanungseinheit (*Central Policy Unit*), einem Politikberatungsgremium der Regierung.

Die neue Führungsriege tritt – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – ihre Ämter mit Beginn der zweiten Amtszeit von Regierungschef Tung Chee-hwa am 1. Juli 2002 an. Die Einführung des ministeriellen Systems, die die größte Restrukturierungsmaßnahme im politischen System der SVR seit 1997 darstellt, dürfte signifikante Auswirkungen auf das politische Kräfteverhältnis in Hongkong haben, wie im Beitrag im hinteren Teil dieses Heftes („Fünf Jahre Hongkong in der VR China. Die Grenzen verschwimmen“) dargestellt wird. (XNA, 25.6.02; SCMP, 17., 24., 27., 6.02; ST, 17., 25.6.02; BBC PF, 24.6.02; FT, 25.6.02; WSJ, 28., 30.6.02; *The Economist*, 29.6.02; Hong Kong SAR government web site, 24.6.02, nach BBC PF, 25.6.02) -hol-

31 Diskussion über Integration Hongkongs mit dem Perlflusdelta

Während sich am 1. Juli zum fünften Mal die Übergabe Hongkongs an die Volksrepublik jährt, ist die Stimmung in der Sonderverwaltungsregion (SVR) eher verhalten. Finanzsekretär Antony Leung erwartet für dieses Jahr nur ein Wachstum von 1%. Im Januar 2001 hatte der ehemalige Banker das Amt von seiner Vorgängerin Anson Chan übernommen. Dass sich trotz der verhaltenen Aussichten beträchtliche Hoffnungen mit Leungs Namen verbinden, liegt nicht zuletzt an einem wichtigen Unterschied zu Chan: Antony Leung sieht die zunehmende Eingebundenheit Hongkongs an das umgebende Festland nicht als Bedrohung, sondern vielmehr als Chance. Diese

Meinung scheint in Wirtschaftskreisen immer stärkeren Anklang zu finden.

K.C. Kwok, Chefökonom bei der Standard Chartered Bank in Hongkong, ist der Meinung, dass die Stadt viel mehr für die Integration mit dem Festland tun müsse, wenn die Hongkonger Wirtschaft wieder belebt werden soll. Derzeit verlegten viele Unternehmen ihr Geschäft aufs Festland; immer mehr Hongkonger fahren zum Einkaufen über die Grenze. Umgekehrt habe Hongkong die sich bietenden Vorteile zu wenig genutzt. (FT, 1.7.02)

Auf Konferenzen wird darüber diskutiert, wie die Integration des Perlflusdeltas gelingen kann. Diese Region in der Provinz Guangdong verfügt über einige der erfolgreichsten Sonderwirtschaftszonen der Volksrepublik. Nicht weniger als 30% der ausländischen Direktinvestitionen flossen ins Perlflusdelta. Mit den Städten Guangzhou, Shenzhen und Zhuhai soll Hongkong zu einer Metropolregion verwachsen, die nach aktuellen Berechnungen eine ebenso hohe Wirtschaftsleistung hätte wie Malaysia. (SCMP, 28.1., 27.5.02)

Nach der Rückgabe ans Festland haben sich die Hoffnungen auf eine bessere Zusammenarbeit zwischen Hongkong und der gegenüber liegenden Wachstumsregion zunächst jedoch nicht erfüllt. In den ersten vier Jahren passierte nicht viel, sagte Shiu Sin-por, der Leiter des One Country Two Systems-Forschungsinstituts. Viele Hongkonger seien sehr besorgt gewesen und hätten den Verlust von Autonomie durch die zunehmende Bindung ans Festland befürchtet, eine Sorge, die gerade Ex-Finanzsekretärin Anson Chan immer wieder zum Ausdruck gebracht hatte.

Unter Chans Leitung tagte die hochrangig besetzte Kommission für grenzüberschreitende Entwicklung nur unregelmäßig und selten. Dies hat sich unter ihrem Nachfolger geändert. Überhaupt wurde im letzten Jahr der ersten Amtszeit von Regierungschef (*chief executive*) Tung Chee-hwa die Ausrichtung der Politik verändert. Die Regierung hat damit begonnen, die Abwicklung am Grenzübergang schneller und einfacher zu gestalten. Durch Änderungen in der Verwaltung und die Bereitstellung von Personal

wurden die Staus an den Übergangspunkten verringert. Eine Brücke von den New Territories nach Shekou auf dem Festland soll spätestens 2006 eingeweiht werden; eine weitere Brücke nach Zhuhai und Macau wird diskutiert.

Bei Regierungsmitgliedern hat sich die Meinung durchgesetzt, dass ein stärkerer und erleichterter Austausch von Gütern und Menschen über die Grenze nicht zwangsläufig die Autonomie Hongkongs gefährdet: „Wenn die Grenze Transaktionskosten und Unannehmlichkeiten erzeugt, dann sind das Probleme, die wir lösen können, ohne [das Prinzip] 'ein Land, zwei Systeme' zu zerstören“, sagt Antony Leung. Ein Weg hierzu ist die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg. Im Rahmen des Closer Economic Partnership Agreement (CEPA) mit Beijing wurden die Visavorschriften gelockert, sodass in diesem Jahr bereits 42% mehr Festlandstouristen nach Hongkong reisten als im selben Zeitraum 2001. (FT, 1.7.02)

ELEKTRONISCHE AUSWEISE MIT CHIPS VON INFINEON

Um die Beschleunigung des Grenzverkehrs ohne eine Verschlechterung der Sicherheitsstandards zu erreichen, wurde von Experten wie Shiu Sin-por die Einführung elektronischer Ausweise gefordert. Den Auftrag zur Lieferung von Mikrocontroller-Chips für neue Chipkarten-Ausweise erhielt Mitte Juni das deutsche Unternehmen Infineon Technologies. Ab Juli 2003 sollen die Ausweise an die Hongkonger Bevölkerung ausgeliefert werden. (NFA, 11.6.02; FT, 1.7.02)

BÖRSENRALIYE DURCH ÖFFNUNG DES H-SEGMENTS ERHOFFT

Eine andere, ungleich wichtigere Politikentscheidung aus Beijing wird von einigen Beobachtern noch in den nächsten neuen Monaten erwartet, nämlich die Öffnung des H-Segments am Hongkonger Aktienmarkt für chinesische Anleger. Für diesen Fall rechnet Jan Viebig von der Investmentgesellschaft DWS für einen von der Liquidität getriebenen Kursaufschwung der so genannten H-Aktien. Dies sind Anteile an chinesischen Unternehmen, die in Hongkong gehandelt werden. Derzeit sind auf dem Festland notier-

te A-Anteilsscheine häufig weit teurer als die H-Aktien desselben Unternehmens. Beim Energieversorger Huaneng Power zum Beispiel liegen die A-Aktienkurse drei Mal so hoch wie die Kurse der H-Papiere. Nach Berechnungen von Viebig liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis aller H-Aktien bei durchschnittlich 7,4%, das der A-Aktien dagegen bei 39,5%. Es könnte im Fall einer Öffnung zu einer ähnlichen Entwicklung kommen wie im Februar 2001 bei der Freigabe der B-Aktien für Festlandsbürger. Seinerzeit verdoppelten sich innerhalb weniger Tage die Kurse der Papiere, die zuvor den ausländischen Anlegern vorbehalten gewesen waren. (FAZ, 6.6.02)

Eine Börsenrallye könnte die schlechte Stimmung, die vielen anlässlich des Jubiläums der Übergabe angereisten Besuchern aufgefallen war, deutlich aufhellen – zumindest bei den Hongkongern, die über Aktien verfügen. Die Befürchtungen von Anson Chan blieben hiervon aber unberührt. So sieht sie negative Auswirkungen aufgrund der zunehmenden Integration mit dem Festland auf das Lohnniveau und die Grundstückspreise in Hongkong. Eine Verwendung von Hongkonger Steuergeldern für Infrastrukturprojekte auf dem Festland sowie die Aushandlung von Sonderrechten für Hongkonger Unternehmen durch ein Freihandelsabkommen mit China beurteilt Chan eher kritisch. Beide Maßnahmen würden die ausländischen Zweifel an der Selbständigkeit der Sonderverwaltungsregion stärken. Ihre Hauptsorge ist jedoch, dass Hongkongs größte Vorteile – eine unabhängige und effiziente Verwaltung und die höheren Standards bei der Führung von Unternehmen – durch eine engere Bindung ans Festland untergraben werden könnten. Sollte Hongkong Städten wie Shanghai und Shenzhen nacheifern, werde es seinen Wert und seine Bedeutung verlieren, warnt Chan. (FT, 1.7.02)

VERBESSERTE VERKEHRSFRA- STRUKTUR AUF DER ANDEREN SEITE DER GRENZE

Auf dem Festland hat man in den vergangenen Jahren in die Verkehrsinfrastruktur investiert. Der Stadt Guangzhou gelang es, durch ein System aus Ringstraßen die chaotische Verkehrs-
lage zu entzerren. Vom städtischen

Verkehrsnetz führen Schnellstraßen in Städte wie Shenzhen und zum neuen internationalen Flughafen in Baiyun, der in der zweiten Jahreshälfte 2003 fertig gestellt werden soll.

Dringender Bedarf besteht für eine verbesserte Koordination der Infrastrukturentwicklung, denn das Perlfussdelta verfügt bereits über fünf Flughäfen und neun Häfen. Dennoch strebt die Stadtregierung von Guangzhou den Bau eines neuen Hafens an. An der Küste bei Longxue liegt eine ausreichende Wassertiefe vor, um auch die größten Frachtschiffe mit einer Ladung von bis zu 50.000 Tonnen zu bedienen. Der bestehende Hafen in Huangpu am Perlfuss ist hierzu nicht in der Lage. Dennoch wäre es aus regionaler Sicht sinnvoller, die Anbindung Guangzhous an bereits bestehende Tiefwasserhäfen in Hongkong und Shenzhen zu verbessern, statt eigene Anlagen aufzubauen. Guangzhous Bürgermeister Lin Shusen scheint jedoch entschlossen, das Projekt in Longxue weiterzuvorführen, um seine Stadt mittelfristig wieder zum wichtigsten Hafen Chinas werden zu lassen, wie es bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts unbestritten der Fall war. (SCMP, 28.1.02) Der Vision einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Hongkong und der Provinz Guangdong mit dem Ziel einer integrierten „Metropolregion Perlfussdelta“ stehen demnach nicht nur die Sorgen und Ängste vieler Hongkonger im Wege, sondern auch der Eigensinn lokaler Regierungsstellen auf dem Festland. -bö-

32 Erwartungen zur Wirtschaftsentwicklung 2002: out of the blue into the black?

Hongkongs Wachstumsschwäche scheint auch im Jahr 2002 nur langsam überwunden werden zu können. Mit einer Zunahme des BIP um nur 0,1% stagnierte Hongkongs Wirtschaftsentwicklung bereits im Jahre 2001, ein Absturz gegenüber dem zweistelligen Wachstum von 10,5% im Jahre 2000. Der Konjunktüreinbruch war im 4. Quartal 2001 mit einem negativen Wachstum von 1,6% am stärksten. Auch im 1. Quartal 2002 verzeichnete das BIP eine negative Wachstumsrate, und zwar von 0,9% gegenüber

der Vorjahresperiode. Noch setzt die Regierung auf eine Erholung und geht für das gesamte Jahr 2002 von einem BIP-Wachstum von 1% aus.

Ursachen der stagnierenden Wirtschaft im letzten Jahr waren vor allem die Verschlechterung der globalen Wirtschaftsbedingungen sowie die Schwäche der Inlandsnachfrage und strukturelle Probleme gewesen. Die privaten Konsumausgaben hatten lediglich 1,1% (2000: 3,1%) zum BIP-Wachstums des Jahres 2001 beigetragen; die inländische Brutto-Kapitalbildung hatte 0,6% (2000: 2,8%) zum BIP-Wachstum beigesteuert. Wachstumsreduzierend wirkten sich der Rückgang der Netto-Reexporte, der inländischen Exporte sowie die negative Veränderung des Warenumschlages aus.

Die deflationäre Entwicklung konnte auch in den ersten fünf Monaten des Jahres 2002 noch nicht aufgehalten werden. Nach einem Rückgang der Verbraucherpreise um 1,6% im Jahre 2001 sanken die Preise bis Mai 2002 um weitere 2,8%. Trotz sinkender Preise haben die privaten Konsumausgaben in 2001 um lediglich 2% zugenommen (2000: +5,4%). Der Einzelhandelsumsatz hatte zwar noch in der 1. Jahreshälfte 2001 deutlich zugenommen, doch die Dynamik war in der 2. Jahreshälfte wieder eingebrochen. Das gesamte Jahr 2001 verzeichnete einen Zuwachs des Einzelhandelsumsatzes von nur 1,2%. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2002 ging der Einzelhandelsumsatz sogar um wertmäßig 4,1% zurück.

Wachsende Arbeitslosigkeit und die schwierige binnen- und außenwirtschaftliche Konjunktorentwicklung wirkten sich auf die Konsumneigung aus. Auch die Schwäche des Immobilien- und Kapitalmarktes sowie die allgemein unsicheren Erwartungen der Konsumenten trugen dazu bei. Als Folge der Anpassung an die schlechtere Auftragslage und notwendiger Restrukturierungsmaßnahmen entließen die Unternehmen viele Arbeitskräfte. Im Jahre 2001 belief sich die Arbeitslosenquote auf 5,1%. Im laufenden Jahr konnte die Arbeitslosigkeit noch nicht zurückgeführt werden, vielmehr stieg die Arbeitslosenquote im Zeitraum März bis Mai 2002 auf 7,4%.

Die außenwirtschaftliche Entwicklung war in den ersten fünf Monaten dieses Jahres einerseits gekennzeichnet durch einen Rückgang der Exporte um 3,5% und der Importe um 6,2%. Die Hongkonger Exporte sanken um 19%, die Reexporte um 1,7%. Im Dienstleistungshandel wurde dagegen eine Zunahme um 3,3% erreicht. Andererseits verzeichnete der Tourismus eine Zunahme von 14,3% bei der Zahl der Einreisenden. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Abschaffung des Quotensystems für festlandchinesische Touristen. Ihre Zahl stieg in den ersten fünf Monaten d.J. um 47% gegenüber der Vorjahresperiode.

Insgesamt hat die Hongkonger Regierung an verschiedenen Fronten zu kämpfen, um die Wirtschaft dabei zu unterstützen, aus dem Konjunktural herauszufinden und den notwendigen strukturellen Wandel zu beschleunigen. Bereits im Oktober 2001 hatte Tung Chee-hwa hierzu eine Reihe von Maßnahmen angekündigt. Dazu zählte die Förderung einer wissensbasierten Wirtschaft, insbesondere durch Stärkung des Bildungssystems. Weiterhin wurde der Bau von großen Infrastrukturprojekten angekündigt, durch die auch die wirtschaftliche Integration mit dem Perlflossdelta begünstigt werden soll. Zum fünften Jahrestag der SVR Hongkong am 1. Juli forderte Tung Chee-hwa erneut, die Wettbewerbsposition Hongkongs auf dem chinesischen Festland zu stärken und die Bedingungen für die Entwicklung der Hongkonger Wirtschaft zu verbessern.

Im Rahmen der strukturellen Anpassung Hongkongs ist die weitere Konzentration auf Branchen mit einer hohen Wertschöpfung notwendig. Einfache, technologie- und kapitalarme Produktionsprozesse sind überwiegend von Hongkonger Unternehmen in das Perlflossdelta ausgelagert worden. Der hohe Anteil des Dienstleistungssektors (86% am BIP), vor allem Finanzdienstleistungen und Handel, spiegelt diese Veränderung bereits wider. Der Ausbau eines anspruchsvollen Dienstleistungssektors und der IT-Industrie setzt jedoch gerade an die Qualifikation der Beschäftigten hohe Ansprüche. Da Schätzungen nach nur rd. 13% der Hongkonger Bevölkerung einen Universitätsabschluss besitzen, ist eine Bildungs- und Qualifikationsoffensi-

ve dringend erforderlich, neben anderen Maßnahmen wie der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Hongkonger Unternehmen. (<http://www.tdctrade.com/main/200010s5.htm>, Zugriff 16.7.02; <http://www.gov.hk/info>, Zugriff 16.7.02; SCMP, 1.6.02; FT, 1.7.02) -schü-

SVR Macau

33 Verträge über Spielkasinkonzessionen unterzeichnet

Die Las-Vegas-Kasinokönige Steven Wynn (Desert Inn) und Sheldon G. Adelson (The Venetian) sowie Stanley Ho Hung-sun (He Hongshen) teilen sich in Zukunft den „Kuchen“ von Macaus Glücksspielindustrie. Am 24. Juni schloss die Regierung der SVR Macau nach viermonatigen Verhandlungen den Vertrag mit Wynn Resorts (Macau) Ltd., einem US-Macau Joint Venture, über eine 20-jährige Konzession für den Kasinobetrieb (Laufzeit: 26.6.2002 bis 25.6.2022) und am 26. Juni mit Galaxy Casino, S.A., einem Hongkong-Macau Joint Venture mit über 20 Aktionären aus Las Vegas, Hongkong und Macau, ebenfalls über 20 Jahre (Laufzeit: 27.6.2002 bis 26.6.2022). Am 28. März war bereits ein entsprechender Vertrag mit der von Stanley Ho kontrollierten Macau Gaming Company (Sociedade de Jogos de Macau, SJM) über eine Laufzeit von 18 Jahren (1.4.2002 bis 31.3.2020) geschlossen worden. SJM ist die Tochtergesellschaft seiner Macau Tourism and Amusement Co. (Sociedade de Turismo e Diversões de Macau, STDM), die das Monopol im Kasinogeschäft von 1962 bis zum 31. März diesen Jahres innehatte. Während SJM für die Kasinos zuständig ist, kümmert sich STDM von nun an um die anderen Unternehmen Stanley Hos. Damit sind jetzt alle drei Glücksspielkonzessionen vergeben. Macaus Regierungschef Edmund Ho unterzeichnete die Verträge mit Steven Wynn für Wynn Resorts und mit Fan Siu Pang und Lui Chee-woo für Galaxy.

Der 60-jährige Milliardär Steve Wynn („Mr. Las Vegas“) baute ein Impe-

rium mit den Kasinos „Golden Nugget“, „Bellagio“ und „Mirage“ auf, aus dem MGM Mirage (auch ein Mitbewerber um die Lizenz) hervorging. Wynn's Hauptpartner ist Kazuo Okada, achtreichster Mann in Japan laut *Forbes*, Präsident der Aruze Corp. mit Sitz in Tokyo und der Welt zweitgrößter Hersteller von Spielautomaten. Okada ist auch Partner bei Wynns 1,83 Mrd.-US\$-teurem Kasinoprojekt „Le Reve“ in Las Vegas. Wynn erklärte, er besitze 90% der Aktien von Wynn Resorts (Macau). Sein kleinerer Partner ist der Macauer Textilindustrielle Wong Chi Seng.

Sheldon G. Adelson ist ein Späteinsteiger im Kasinogeschäft. Sein erstes Kasino, das Milliarden-Dollar Hotel The Venetian, wurde vor drei Jahren in Las Vegas eröffnet. Adelsons Gesellschaft Las Vegas Sands Inc. ist die Dachgesellschaft von The Venetian und die treibende Kraft hinter Galaxy Casino. Sie hat die Option, 30% Anteile an Galaxy zu kaufen. Zu Galaxy's nichtamerikanischen Partnern gehören der Hongkonger Grundstückskönig Lui Chee-woo und Pedro Ho On-chun aus Macau.

Am 8. Februar diesen Jahres waren die drei Unternehmen als Sieger in der Ausschreibung der Regierung verkündet worden. Nach Bekanntgabe der Gewinner sagte Stanley Ho in einer Erklärung: „Wir gratulieren den Neulingen und hoffen, dass wir alle, unter konstruktivem Wettbewerb, zur weiteren gesunden Entwicklung der Glücksspielindustrie im besten Interesse der Gemeinde von Macau beitragen.“ Wynn zeigte sich begeistert: „Ich denke, das ist wirklich eine faszinierende Gelegenheit. Was für ein Spass! Das ist es, was ich versucht zu tun habe, seit ich Mirage verließ: Mehr Hotels bauen!“ Ein Vertreter von Wynn Resorts versprach: „Wir werden den Macau-Stil mit der Qualität von Las Vegas haben. Wir sind darauf aus, einen Meilenstein für Macau und die Region zu setzen.“ Im Februar kamen Steve Wynn und Sheldons Berater William P. Weidner, Präsident von Las Vegas Sands Inc., zu Kurzbesuchen nach Macau. Wynn versprach, ein Kasino zu bauen, das anders sei als alles andere, das er entlang des „Strip“ in Las Vegas gebaut habe. „Ein Disney für Erwachsene“ soll in Macau entstehen. Lokalen Reportern erzählte er, das Unter-